

Defekt an Kuppel: Zwangspause für Teleskop

Über 30 Jahre altes Gerät zum Öffnen der Sternwarte funktioniert nicht mehr — Tag der Offenen Tür naht

VON RALF MÜNCH

Eigentlich wollte der Astronomieverein Pegnitz einen Beobachtungsabend am vergangenen Dienstag veranstalten. Doch der Termin musste abgesagt werden — wegen eines Defekts an der Kuppel.

PEGNITZ – Markus Jakob, Mitglied des Astronomievereins und für dessen Öffentlichkeitsarbeit zuständig, erklärt im Gespräch mit unserer Redaktion: „Im Grunde genommen ist die Kurbel, die gebraucht wird, um die Kuppelrichtung, die in den 1980er Jahren zum Öffnen gebaut wurde, kaputt. Die ist nicht mehr verwendbar. Und außerdem laufen zwei Gegengewichte nicht mehr sauber in der Führung.“

Antrag gestellt

Dieses Problem mit der Kurbel sei bereits im Februar aufgetaucht, berichtet Jakob. Deshalb habe der Verein angekündigt, im März zu pausieren. Beim staatlichen Bauamt, das ja der Baulastträger der Schule ist, wurde im Februar schon ein Dringlichkeitsantrag zur Behebung des Schadens eingereicht.

„Vielleicht könnte bis zum Tag der offenen Tür des Gymnasiums am 16. März das erledigt sein. Wenn nicht, dann wäre das aber weiter auch nicht schlimm“, so Jakob. Denn der Tag der offenen Tür findet von 17.30 bis 20 Uhr statt. Und für Himmelsbeobachtungen sei es da sowieso noch zu hell. Dann werden nur die Kuppel und das Teleskop gezeigt.

Und außerdem gebe es an der Sternwarte ja auch noch mehrere mobile Teleskope zum Sternegucken. Die hätten zwar nicht die Brennweite des stationären Teleskops, seien aber dennoch eine gute Ausweichmöglichkeit.

„Wir müssen jetzt einfach mal abwarten, wann das Bauamt reagiert“, skizziert Jakob. „Wenn es zu lange dauert, dann schauen wir mal

ob wir das selber irgendwie hinbekommen.“

Astronomie als Wahlfach

Im Pegnitzer Gymnasium gibt es die Möglichkeit, Astronomie als Wahlfach zu belegen. Und in der Oberstufe kann Astrophysik als Unterrichtsfach belegt werden – dann kommt das Teleskop unter der Kuppel auch regelmä-

ßig zum Einsatz. Außerdem seien immer wieder Klassen von den Realschulen aus Auerbach und Eschenbach zu Gast.

Auf den regulären Unterricht wirke sich der Ausfall der Sternwarte trotzdem nicht aus. Denn es gebe ja nur zirka zwei- bis viermal im Jahr Himmelsbeobachtungen mit den Schülern, erklärt Jakob.



Weil die Kurbel, die gebraucht wird, um die Kuppel zu öffnen, defekt ist, kann das stationäre Teleskop der Sternwarte am Gymnasium derzeit nicht genutzt werden. Ein Beobachtungsabend musste deshalb ausfallen.
Foto: Ralf Münch